Einige Bemerkungen zum Notoc. apricus f. durispinus nom. nud.

Jaroslav Vich

In Minimus Nr. 4/87, Seite 63 - 66 wurde eine Pflanze vorgestellt, die in unseren Sammlungen unter der Bezeichnung N. apricus f. (var.?) durispinus verbreitet ist. Der Meinung des Verfassers, daß es sich um eine interessante und auffällige Pflanze handelt, kann man zustimmen. Ich möchte dazu ein paar Bemerkungen anfügen.
Die Behauptung, daß es sich bei der Pflanze um einen Fric-Fund handelt, ist nach meiner Kenntnis der Artikel von Fric und anderer Archivmaterialien unbegründet. Ich konnte davon nirgends eine einzige Notiz finden. Meine persönliche Meinung ist, daß diese Pflanzen durch eine unserer "Firmen" eingeführt wurden. Der Name "durispinus" kommt wahrscheinlich von Dr. Janousek, der auch andere Namen geschaffen hat, unter anderem auch "apricus flavispinus", doch dies sind unwesentliche Details.
Es ist richtig, daß in unseren Sammlungen ein paar Nachkommen von Fric´sPflanzen erhalten blieben, die auch "hartdornig" sind und mit der vorgestellten Pflanze verwechselt werden könnten. Der Unterschied zwischen diesen Materialien ist aber klar. Diese Pflanzen habe ich vor ein paar Jahren unter dem Namen "N. apricus" erhalten. Für die Identifizierung habe ich sie nachträglich mit einer Herkunftsangabe versehen, so daß ich sie heute unter dem Namen "N. apricus (Herkunft Fleischer/Fric)" führe. Nicht richtig ist, was Fleischer und Schütz in Friciana Nr. 5o in "Uruguayske notocactusy a wigginsie A.V.Frice" auf Seite 19 schreiben:"...echte N. apricus hatte Fric in mehreren Exemplaren, so daß er im Jahre 1931 Samen in ganzen Gramm anbieten konnte. Es ist interessant, daß sich der echte, großblütige N. apricus wahrscheinlich nur in Brno erhalten hat, von wo aus er sich in der ganzen Welt verbreitete...". Daß es sich hierbei nicht um N. apricus handelt, geht aus Fric´s Artikel "Objevy novych druhn kaktusu" (= Entdeckung neuer Kakteenarten) in der Zeitschrift "Prakticky radce ..."(1922) hervor. Im Einklang mit Arechavaletas Beschreibung war bei Fric N. apricus eine polsterförmig wachsende Pflanze der Reihe Setacei, die auf dem Gebiet von Punta Ballena (Uruguay) gefunden wurde. Über diesen Fundort schreibt Fric:"In der Umgebung von Punta Ballena fand ich auf den Lavafelsen des Horns in großer Menge ganze Polster ähnlich wie unsere Hauswurze wachsend, meist Miniaturpflanzen, mit Ech. grahlianus (Anmerkung Übersetzer: heute Frailea) verwandt An größeren Pflanzen waren da Gruppen großblütiger Ech. concinnus, Ech. joadii, Ech. muricatus und der von mir damals entdeckten neuen Art, die Arechavaleta unter dem Namen Ech. apricus ARECH. beschrieb. Diese Art finden wir in allen Preislisten, aber ich habe unter diesem Namen immer einen Ech. joadii oder sogar concinnus erhalten. Ich hatte ihn in Europa als ausgestorben betrachtet, und erst von meiner letzten Reise habe ich wieder einige

Exemplare mitgebracht, die ich zu vermehren hoffe. Von den Pflanzen, die ich 1919 nach Europa importiert habe, sind in der Kultur nur sehr wenige übriggeblieben. Einige gut gepflegte wuchsen zwar gut, gaben viel Samen und wurden beinahe zu alltäglichen Pflanzen (wie Ech. concinnus und joadii, verkauft unter dem Namen apricus"*.
Ich möchte die Unrichtigkeit der Schlußfolgerungen von Fleischer und Schütz beweisen, dazu noch eine Bemerkung: Nach Angaben von H. Ruoff fand er auf Punta Ballena ein paar Exemplare von polsterförmig wachsenden Vertretern der Series Setacei; N. caespitosus im Sinne Backebergs gehört auch zu den Setacei und auch in "Notas sobre cactaceas" (Osten) ist ein Foto polsterförmig wachsender Pflanzen veröffentlicht, die zur Series Setacei gehören. Es ist klar, daß sich Arechavaletas Beschreibung nicht auf ein zufällig gefundenes Exemplar bezog.
Obwohl bis heute keine Untersuchungen an Standorten durchgeführt wurden, die die Berechtigung der Beschreibung der Art N. apricus im Sinne Arechavaletas bewiesen hätten, vermute ich, daß das polsterförmige Wachstum ein dominantes Merkmal dieser Art ist. Bei den Pflanzen, die sich in unseren Sammlungen unter dem Namen N. apricus befinden, findet man dieses Merkmal nicht. Da die Standortbedingungen unbekannt sind, bleiben die Beziehungen zwischen dem verbreiteten Material und der Erstbeschreibung unklar.
Nach dem Fric-Artikel von 1922 sammelte er auf Punta Ballena folgendes:

1.) polsterförmig wachsende Pflanzen der Series Setacei - identisch mit dem gültig beschriebenen N. apricus.
2.) Pflanzen unter der falschen Bezeichnung "muricatus" - wahrscheinlich der heutige "bommeljei".
3.) Not. concinnus, dessen Foto Fric veröffentlichte und beschrieb im von Seidl redigierten "Kaktusy, Sukulenty a jejich pesteni", S. 112, 118-12o (1924)
4.) Not. joadii.

Über die ersten drei Pflanzen kann man sagen, daß wir wissen, wie diese aussehen, vierte bleibt bis jetzt unbekannt.
Als ich vor einigen Jahren Herrn Prestlé eine Pflanze, die ich unter der Bezeichnung "N. apricus (Herkunft Fleischer/Fric) habe, geschickt hatte, hat er mir seinen Fund PR 77 aus Punta Ballena geschickt. Heute kann ich sagen, daß der sogenannte N. apricus (Herk. Fleischer/Fric) und Not. sp. PR 77 identische Pflanzen sind. Nach Überlegung aller Möglichkeiten scheint höchst wahrscheinlich, daß diese Pflanzen der gesuchte N. joadii im Sinne Fric's sind.
Not. apricus f. (var.?) durispinus ist bei uns recht verbreitet, aber außer der Merkmale, die man in den Sammlungen beobachten kann, weiß man nichts näheres. Es ist

*) Anmerkung: Zitat aus "Prakticky radce..."(1922)

nichts bekannt über die Chorologie (Anmerkung: Chorologie = räumliches nebeneinander) dieser Pflanzen und ihre Beziehungen zu den Standortbedingungen. Dies ist aber ein Problem der ganzen Reihe Setacei. Die bis jetzt bekannten Standorte begrenzen sich nicht nur auf Uruguay, sondern gehen auch bis nach Brasilien über. In Bezug auf ein so großes Areal der Reihe Setacei kann man vermuten, daß die meisten Fundorte voneinander genetisch getrennt sind, so daß die phylogenetische Entwicklung getrennt verläuft. Wir sollten daher nicht weiter voreilige Schlüsse ziehen, so wie es in der Vergangenheit oft war. Meinungen wie "stabilisierte Hybride" usw. galten vor 15-2o Jahren. Alle Gedanken taxonomischen Charakters muß man auf die Kenntnis des Problems in allen Zusammenhängen stützen. Die Zeit ist ein unerbittlicher Kritiker von allem, was wir geschaffen haben.

Vorstehender Artikel wurde der Zeitschrift Minimus (CSSR) Heft 3/88, S. 54-56 entnommen. Für die Abdruckgenehmigung danke ich dem Redakteur Herrn Sida, für die deutsche Übersetzung Jiri Kolarik!